

# Mit dem Fahrrad unterwegs

## Ein Rückblick auf die Touren in diesem Sommer

Statistisch betrachtet kann man diese in wenigen Sätzen so zusammenfassen:

- Anzahl der Touren: 6
- Anzahl der Teilnehmer: 15–19
- Gefahrene Kilometer: 240,0
- Kilometer pro Tour: 40,0



Diese Darstellung ist zugegebener Weise sehr nüchtern und lädt nicht unbedingt zum Mitmachen ein. Deshalb folgt hier ein Rückblick, wie wir diese Fahrten im Einzelnen erlebt haben:

Wir starten an der Poppenbüttler Schleuse und kehren dorthin auch wieder zurück. Somit ist der Radius schon ziemlich begrenzt, und deshalb kennen wir immer öfter einige Wege aus früheren Touren. Die erste Tour haben wir mit dem Ziel **Kayhude** gewählt. Über Alte Mühle durch das Rodenbeker Quellental nach Wulksfelde sind wir durch das urige Gebiet geradelt. Große Pause auf einem netten Rastplatz vor Kayhude. Die Rückfahrt geht über Wiemerskamp durch den Duvenstedter Brook. Seit 1937 gehört dieses Gebiet zur Stadt Hamburg und wurde 1958 unter Naturschutz gestellt. Der Brook ist zu jeder Jahreszeit für uns ein „Muss“. Von gut befahrbaren Wegen aus kann man viel von der Natur sehen wie sie sich im Laufe des Jahres verändert.

Eine „Notlösung“ wegen zwei Wochen Dauerregen muss her. Auf befestigten Wegen geht es zum Stadtpark in Norderstedt. Nach der Gartenschau 2011 kann dieses Gelände von Jedermann genutzt werden – die Schaukelpause wird natürlich eingehalten sowie eine kurze Pause am See. Am Dorfteich in **Wilstedt** verzehren wir unsere mitgebrachten leckeren Sachen und fahren dann weiter zum Gut Wulksfelde. Zurück über Duvenstedt, am Golfplatz und Kupferteich vorbei – und den ganzen Tag trocken, teilweise sonnig bei 18°!!!

Es ist Erdbeerzeit! Durch das Alstertal geht es zum Bredenbeker Teich und weiter zum **Erdbeerhof Glantz in Delingsdorf**. Wir genießen die saftigen Früchte in Form von Torte, Eis, Bowle oder frischen Waffeln mit Erdbeeren. Ein gut ausgestatteter Souvenirshop bietet Gelegenheit zum Stöbern. Über den wunderschönen Aueweg fahren wir am Schloss Ahrensburg vorbei zurück nach Poppenbüttel. Die gut 40 km haben sich wirklich gelohnt.

Durch das Wittmoor gelangen wir über Wilstedt nach Wakendorf und fahren dort auf der ehemaligen **Eisenbahntrasse Elmshorn – Bad Oldesloe (EBO)**. Die Eisenbahn fährt hier nicht mehr, und im ehemaligen Gleisbett wurde ein Radwanderweg angelegt. Wunderschön zu befahren, keine Steigungen. An den Rändern sind beiderseits die verschiedensten

Obstbäume gepflanzt – mit Namen der einzelnen Sorten auf den Schildern gekennzeichnet. Wir fahren auf der längsten europäischen Obstanbaustrecke! Mischwaldstücke, Felder, eingezäunte Viehweiden – kilometerweit. Am Weg gibt es zwischendurch Sitzgelegenheiten mit kleinen Tischen, die an besonders schönen Stellen zum Verweilen einladen. Auf dieser Tour kehren wir auf dem **Reiterhof Blum in Nahe** ein und stärken uns mit einer kräftigen Gulaschsuppe. Weiter geht's bis Sülfeld und am Nienwohlder Moor, ein Naturschutzgebiet, entlang nach Stegen. Die Überreste der früheren Burg Stegen sind kaum noch auszumachen, wenn man nicht weiß, dass dort früher mal eine stand. Das Gut Stegen wird gerade wieder umgebaut und zu einem Hofcafé hergerichtet. Regen setzt ein, wir müssen weiter. Unsere Sättel fühlen sich immer härter an. Über Rade, Wulksfelde und in Duvenstedt noch eine kurze Eispause, dann gießt es wie aus Eimern. In einen Carport finden wir Unterschlupf bis der Regen nachgelassen hat und kommen am Kupferteich vorbei wieder nach Poppenbüttel zurück. 55 Kilometer – geschafft!

Fahrradfahren hält fit! Und deshalb sind bei der „Vier-Flüsse-Tour“ wieder alle dabei. Durch das Raakmoor radeln wir durch Kleingärten an der Bornbach entlang, durch den Krohnstiegtunnel zum Beobachtungsstand am Flughafen bis ins **Niendorfer Gehege**. Dieser Forst ist für die meisten Besucher ein attraktives Naherholungsgebiet mit frei lebenden Rehen, Hasen und Fasanen. Hier gibt es außerdem bis zu 200-jährige Baumbestände, darunter auch Edellaubhölzer wie Esche, Berg- und Spitzahorn, Winterlinden und auch botanische Besonderheiten wie Flügelnuss, Esskastanie, Lebensbäume und Scheinzypressen. Auf dem Waldcafé-Grillplatz picknicken wir. Den Rückweg fahren wir an der Kollau und an der Tarpenbek entlang bis hinunter zur Alster.



Noch einmal durch das Rodenbeker Quellental, durch den Duvenstedt Brook. Es ist Herbst, und der Wald zeigt sich jetzt besonders bunt und verziert durch allerlei Früchte. Wir rasten am Froschteich und fahren weiter über Bültenskrug, Wiemerskamp, an Kayhude vorbei, kreuzen die Segeberger Chaussee, und danach auf dem Wassermühlenweg bis **Tangstedt**.

Hier auf dem Reiterhof in der Gutsschänke sitzen wir alle noch einmal gemütlich zusammen und genießen Speisen aus der Gutsküche. Unsere diesjährige Fahrradsaison ist damit zu Ende. Schön, dass unsere Mitradler so toll durchhalten und mitmachen – es hat wieder viel Spaß gebracht.



Bis zur nächsten Fahrradsaison.

Ursel Gense